

Derart.net - DER Verlag für Schwäbische und etwas  
„andere“ Theaterstücke

präsentiert:

## „Das Schlattohrenkomplott“

Theaterstück in 3 Akten

von

Werner Zell

Lustiges Theaterstück für  
4 Frauen und 6 Männer

Länge ca. 120min

Vertrieb Theaterverlag derart.net  
88400 Biberach-Riss  
Stück 0503

# INFORMATIONEN

## Zum Bühnenbild und den Personen

Bühne: Dorfwirtschaft, großer Stammtisch, 2 kleine Tische. Tresen mit Ausschank, evtl. Regal für Gläser an der Wand. 3 Türen.  
Tür mittig Haupteingang. Tür links Toiletten, Tür rechts zur Küche.  
Radio hinter dem Tresen auf Regal an der Wand oder auf dem Tresen stehend.

<b>Teilnehmende Personen:</b>	<b>Einsätze 1/2/3 Akt</b>
<b>Alfons Stallbaumer</b> , Bürgermeister, Gewerbetreibender Mitte 50	47/82/53
<b>Maria Stallbaumer</b> : Gattin und Vorsitzende Landfrauenverband, ca. 50J	18/5/43
<b>Erna</b> : Wirtin des Goldenen Hopfen, ca. 60J	52/75/69
<b>Diethelm Schmoller</b> : Landwirt, ca. 50J, sehr naiv und dusselig	31/16/3
<b>Tine Raith</b> : Freundin von Maria Stallbaumer ca 50J	9/24/3
<b>Lehrer Haubold</b> : Lehrer und Parteimitglied der Grünen, ca. 40J, Mit Sturzverletzungen, Arm in der Schlinge	15/15/16
<b>Harald Merk</b> : Revier-Förster 45J	26/9/10
<b>Sieglinde Halder</b> : Amtfrau vom Ministerium Ba-Wü, ca. 35J	1/12/23
<b>Kuno</b> : Neffe von Erna, Wilhelma-Mitarbeiter, abgedrehter Typ, 20J	0/23/33
<b>Ehrfried Schmierke</b> , ca. 35J, Reporter des Reißerblattes „Aufgedeckt“	0/25/0

Copyright 1. Juli 2005: by Werner Zell

Eine Derart Produktion, Vorarlberger Strasse 47, 88400 Biberach-Riss

Idee und Umsetzung und für Fragen aller Art,

Rechteeigentümer: Werner Zell, [www.derart.net](http://www.derart.net)

Infos unter [info@derart.net](mailto:info@derart.net)

Alle Rechte bleiben Eigentum von Werner Zell, derart Verlag, Vorarlberger  
Strasse 47, 88400 Biberach-Riss

Gerichtsstandort für alle rechtlichen und weitere Fragen ist  
88400 Biberach

Abdruck oder Kopieren, auch nur Auszugsweise, bzw. Nutzung und Aufführung  
auch in abgewandelter Version nur unter Rechteerteilung durch Werner Zell,  
derart.net.

Bitte beachten sie unsere AGB die bei Ankauf des Stückes akzeptiert werden  
müssen

## Stückbeschreibung:

Man sollte es nicht glauben. Da will der größte Arbeitgeber im Ort, Alfons Stallbaumer, neue Werkshallen bauen. Und was passiert? Der Grüne Gemeinderat und Lehrer Haubold will einen seltenen Vertreter einer Hasenart gesehen haben. Und das auf eben diesem Bauland. Das kann Stallbaumer natürlich nicht dulden. Dass er als Firmenchef auch noch Bürgermeister des Ortes ist macht die Sache auch nicht einfacher. Wegen eines Langohres alle seine Pläne durchkreuzen lassen? Niemals!

Also werden von den Dorfhonoratioren Pläne geschmiedet den unliebsamen Pelzträger los zu werden. Der Gemeindejäger ist keine Hilfe. Der Landbesitzer ebenfalls keine große Leuchte. Und die eigene Ehefrau sieht die ganze Geschichte auch höchst kritisch an. Da kommt auch noch eine Beamtin vom Landesamt aus Stuttgart die diese ganzen Umtriebe beobachten soll. Alles scheint sich gegen den Bürgermeister verschworen zu haben. Hilfe folgt aber aus der genialen Idee der Wirtin „Zum Goldenen Hopfen“, Erna. Ihr Neffe Kuno soll die Rettung in dieser verfahrenen Situation bringen!!!!

Zur Hasenjagd angeheuerte Großwildjäger, ein extrem neugieriger und windiger Reporter eines Schmierblattes, und die weiteren Beteiligten die sich um die Klärung dieses Sachverhaltes bemühen, bringen eine chaotische Situation nach der anderen an den Tag.

In diesem Theaterstück sind 3 Akte lang turbulente und aberwitzige Situationen an der Tagesordnung. Hier hat sowohl der Zuschauer, als auch der Spieler einen Riesenspaß!!

### Infos bezüglich Tagesumbrüche

In dem Stück sind zwei Szenen, in denen abgedunkelt und in 3 Tagen weiter gespielt wird. Dieses kann den Zuschauern folgendermaßen erklärt werden - Licht aus, leichter Spot auf einen großen Kalender an der Wand an dem 3 Blätter abgerissen werden. Evtl. Unterstützung durch Uhr-ticken. Im weiteren Text wird der Sachverhalt, dass es jetzt 3 Tage später ist auch sprachlich erklärt.

# I.AKT

*(Gastwirtschaft mit oben anfangs beschriebener Einrichtung, Wirtin putzt am Tresen Gläser, Radio an der Wand läuft und bringt dubiose Nachrichten aus der Region, verrückte Nachrichten, diese könne je nach Region und Radiosender in der Umgebung selbst gestellt und eingespielt werden. Letzte Nachricht, dass der Großindustrielle Stallbaumer ein neues Werk errichten möchte)*

## Szene 1

**Erna:** Das ist ja wieder so eine Sache mit dem neuen Bauprojekt. Jetzt würde der Bürgermeister als größter Arbeitgeber im Ort endlich mal wieder investieren, ein neues Werk bauen für seine Duftbaumfabrikation, und dann das! Also manchmal ist es schon wie verhext. Wobei, es hätte ja gar niemand gemerkt dass da was zu beachten ist wenn nicht wieder dieser junge Lehrer und einzige Grüne im Gemeinderat diesen Stress angefangen hätte. Und jetzt streiten sie sicher wieder bis die Fetzen fliegen im Gemeinderat heute bei der Sitzung.

**(Tür mittig kommen Maria, und Tine nach der Verbandssitzung Landfrauenverband herein)**

**Maria:** Hallo Erna. Na wie geht's und steht es allenthalben??

**Tine:** Servus Erna.. Na, wieder feste am Eichstrich an den Gläsern wegpolieren??

**Erna:** Hallo miteinander. Und ihr wieder Blumenschmuckwettbewerbe ausgeheckt und euch für die nächste Übergrößen-Dessous-Show angemeldet??

**(die 2 setzen sich an einen der kleinen Tische)**

**Maria:** Red du nur Erna. Stehst auch gut im Futter, so ist es ja wohl nicht!! Und deine Übergrößen bieten sie da halt nicht mehr an. Unsere kleinen Popöchen passen da schon in die schärfsten Teile rein gell Tinnen??

**Erna:** Natürlich. Hauptsache eure Popöchen sitzen mir nicht die Stühle durch!! Und Mädels, eine Runde Prosecco für die kleinen Likörlebern??

**(beide einstimmig JA)**

**(Erna lässt den Korken der Flasche knallen)**

**Maria.** Dieses Geräusch ist wie Musik in meinen vollgelaberten Ohren. Die haben heute wieder ein Zeug zu diskutieren gehabt. Also wenn ich nicht einen Keil dazwischen und unsere vorgefertigten Entscheidungen verkündet hätte, dann würden wir da heute noch sitzen **(lacht)**

**Tine:** Wenn wir dich nicht zur Vorsitzenden hätten Maria.

**(Erna bringt 2 Gläser Prosecco)**

**Erna:** So ihr hübschen, 2 mal Puffbrause. Na Maria, dein Mann hat heute ja sicher auch einen schweren Stand in der Gemeinderatssitzung wegen dem Hallenneubau oder?? Das zieht ja ziemliche Kreise mit dem ganzen Naturschutz!

**Maria:** Ich hoffe dieser ganze Schwachsinn hat bald ein Ende. Umwelt und Bio Schutz gut und Recht. Aber irgendwann muss auch mal ein Ende sein!!

**Tine.** Da übertreibt der Lehrer schon etwas. Der gehört einfach nicht in einen Gemeinderat mit seinen Ansichten. Ist doch nicht mehr normal alles oder??

**Erna:** Ihr arbeitet ja auch in der Fabrik vom Stallbaumer. Ihr müsst ja zur Stange halten. Und du als Ehefrau sowieso Maria.

**Maria:** Das hat damit gar nichts zu tun. Es kann halt nicht sein.....

**Erna:** ... was bei Stallbaumers nicht sein darf oder unpassend kommt. Ich weiß schon was jetzt wieder kommt!

**Tine:** Hälst du jetzt schon zu den Ökofutzis???

**Erna:** Mir ist das ganze relativ egal. Ich verstehe beide Seiten.

**Tine:** Und lebst nicht schlecht egal wies ausgeht!! Die ganzen Mitarbeiter von uns gehen bei dir nach der Arbeit auf ihr Bier und vespers tut auch der ein oder andere.

**Erna:** Auch nur weil man in eurer Kantine nichts gescheites bekommt!! Es war auch schon besser mit dem Umsatz in meiner Wirtschaft. So ist das also nicht. Ihr kommt ja kurz ohne mich aus **(rechts ab)**

**Maria:** Also die Erna ist auch nicht durchschaubar. Aufgepasst was wir vor der reden. Wer weiß wer das nachher erfährt oder wem die Erna das alles steckt!

**Tine:** Vorsichtig sein war noch nie ein Fehler. Am besten horchen wir sie mal unbemerkt aus. Du machst das Maria. Du kannst das am Besten.

**Maria:** Ja schon, aber erst wenn es mal richtig passt.

**(Tür geht auf und Bauer Diethelm Schmoller kommt rein, setzt sich an den Stammtisch, Erna mit Flaschen von rechts wieder herein)**

**Schmoller:** Erna eine Halbe Bier. Das brauch ich jetzt nach diesem Gestreite ganz dringend. Diesen Haubold bring ich noch um die Ecke. So ein hohles Geschwätz!! (**bemerkt die Frauen rechts**) Hallo mein Tinschen Schatz, Servus Maria!!

**Maria:** Warum werd ich extra erwähnt und bin nicht Mariachen??

**Erna:** Wenn du das nicht weißt.... War es so schlimm bei der Gemeinderatssitzung??

**Schmoller:** Schlimmer. Jetzt könnte ich meinen Grund und Boden so richtig gut verkaufen an den Bürgermeister und dann so etwas!!

**Erna: (schenkt Bier ein)** Ja dich trifft es natürlich schon hart. Aber es geht ja auch um die ganzen Arbeitsplätze. Du verlierst ja so gesehen nichts denn du kannst die Weiden und Äcker ja weiter bewirtschaften.

**Schmoller:** Aber will ich das?? Vielleicht will ich ja auch endlich mal das Leben genießen und nicht immer morgens früh raus und melken, mähen und Gülle fahren und die ganze Arbeit. Mir reicht es auch irgendwann. Und nicht mal eine Frau hab ich bisher bekommen weil ich Bauer bin. Wobei das Gülle fahren schon Spass macht. Es ist immer wieder erstaunlich wie aus einem schönen saftigen Grün innerhalb von Sekunden eine braun eingefärbte..

**Erna:** Ist schon gut Schmoller. So genau will das niemand wissen. Ich glaub dass du keine abbekommst lag eher daran dass du so ein Bauer bist!!

**Schmoller:** Sag ich doch.

**Erna:** Und gescheit bist du. Deine sofortige Auffassungsgabe ist schon Klasse (**bringt das Bier**)

**Schmoller:** So ist das. Und wie. Weißt du, dass die mich letzte Woche beim Gülle-fahren auf meiner eigenen Wiese mit der Radarpistole geblitzt haben?? Ich bin weit und breit der einzige Landwirt der seine Schlepper frisiert!! Hähähä. Warte nur ab. Ich krieg das schon noch zu was.

**(Tür mittig geht auf, Bürgermeister Stallbaumer (nachfolgend BM genannt) und Lehrer Haubold kommen lauthals streitend**

**BM:** Sie haben doch keine Ahnung von der knallharten wirtschaftlichen Realität. In ihrer sonnigen Gemütsverfassung leben wir nun mal leider nicht!! Als Beamter und Grüner Abgeordneter können sie sich solche Flausen vielleicht leisten. Aber ich als Bürgermeister, der nur gutes für seine ihn wählenden Mitbürger übrig hat, nicht!! Sonneblumenfanatiker!! Depperter!!

**Haubold: (mit Arm in der Schlinge)** Aber in ihrer nur aus Geld bestehenden Realität leben wir eben auch nicht. Und wenn wir nicht aufpassen ist unsere Erdkugel bald voll von Duftbäumchen, aber keinem einzigen realen Baum mehr mit Blättern der unseren Sauerstoff produziert!! Geldsack, blöder!

**BM:** Wir brauchen keinen Sauerstoff wenn man auch meine Aromen inhalieren kann!! Atmen sie doch mal meinen neuen Geschmack Ahorn-Buchstabensuppe!! Da wollen sie gar keinen Sauerstoff mehr!! (**setzt sich links an den Tisch neben Schmoller**) Erna ein großes Bier und einen Schnaps. Der Mann bringt mich noch ins Grab mit seinen Ökoansichten!!

**Haubold:** Und ich ein Ächtele Schorle weiß-süß Fräulein Erna.

**Erna:** Ja soll Recht sein Herrchen Haubold. (**leise**) Depp!! (**wieder laut**) Aber nicht dass sie sich wieder sinnlos betrinken Herr Lehrer.

**Haubold:** Sie sind heute wieder lustig beieinander Fräulein Erna. Alkohol in Unmengen löst das Problem auch nicht Herr Bürgermeister. Wir sollten das ganze sachlich besprechen.

**BM:** Sachlich, nix sachlich. Wir konnten uns vorhin sachlich in der Gemeinderats-sitzung sachlich unterhalten. Am Stammtisch wird polemisiert und gestritten. Und jetzt geht das ganze erst richtig los.

**Erna: (macht einen Gong, spricht wie ein Boxpromoter)** Gong. Zweite Runde im Kampf Haubold gegen Stallbaumer. (**macht eine Glocke**) Klingelingeling!

**Maria:** Also die Erna ist doch auch nicht ganz fit im Kopf oder???

**Tine:** Das ist der Alkohol Maria. Der ständige Umgang mit Schnaps und Bier-ist doch irgendwo logisch dass das irgendwann niederschlägt.

**Schmoller:** Genau!!

**Haubold:** Na ihre Interessen sind ja klar gelagert Herr Schmoller. Sie wollen möglichst teuer ihren Grund und Boden verkaufen!!

**Schmoller:** Genau!!

**BM:** Das hätte er auch können wenn sie nicht diesen Schwachsinn mit einem seltenen Feldhasen angefangen und deswegen die EU und den Umweltminister informiert hätten. Bis jetzt diese zig Gutachten über das Aufkommen dieses blöden Viehs gemacht sind werden wir alle in Pension gehen.

**Schmoller:** Genau!

**Erna:** Du hättest den Preis doch sicher gedrückt bis er so ist dass du wieder einen Haufen Geld verdienst oder Bürgermeister?? Du hast noch nie zuviel bezahlt. Und bei mir schon gar nicht!!

**Maria:** Halt du dich da raus Erna. Da geht's um die Geschäfte von meinem Mann!!

**BM:** Genau. Wir hätten längst die Baugenehmigung und ich könnte mindestens 70 neue Arbeitsplätze schaffen. Aber nein, sie müssen einen Feldhasen sehen.

**(Erna bringt die Getränke)**

**Erna:** Also Herr Lehrer. So wichtig kann doch ein Feldhase nicht sein dass man deswegen gleich ein ganzes Areal aus Wiesen und Äckern still legen lässt oder??

**Haubold:** Es handelt sich bei diesem von mir eigens gesichteten Hasen um den laut biologischen Untersuchungen in unseren Breitengraden ausgestorben geglaubten Schlattohrus Maximus. Also nicht um irgend einen Hasen, sondern eine biologische Sensation.

**Schmoller:** Ich möchte nicht wissen wie viele dieser blöden Viecher ich schon mit dem Trecker überfahren habe oder Karussell gefahren sind in meinem Kreiselmäher!!

**Haubold:** Das will ich nicht gehört haben Herr Schmoller, Dies könnte zu einer Anzeige und einem Riesen Skandal führen!! Mir ist ein großes Exemplar dieses biologischen Wunders in den Rissauen direkt vor mein Holland Fahrrad gelaufen als ich meinen selbst aufgebauten Ameisenhaufen besichtigen wollte. Wenn ich ihn berührt und verletzt hätte, das hätte ich mir niemals verziehen, geschweige denn auf Dauer verkraftet.

**Schmoller:** Da hast du dich lieber auf den Boden gelegt und dir den ganzen Ranzen aufgeschürft??

**Haubold:** Jawohl!! Das war es mir wert. Als ich so seinen wackelnden Bürzel von dannen ziehen sah war der Tag gerettet. Trotz der angebrochenen Rippen und der blutenden Wunden. Ich habe mich für die Erhaltung der biologischen Rassen aufgeopfert.

**BM:** Und den von Ihnen angesprochenen Ameisenhaufen hat im übrigen noch keine einzige Ameise bezogen. Das nennen sie sicher sozialen Wohnungsbau!!

**Haubold:** Das kommt schon noch mit den Ameisen. Die müssen den eben erst finden mitten im Wald.

**Erna: (vom Tresen aus)** Geben sie den Ameisen im Ort doch Flugblätter mit Wegbeschreibung mit Herr Lehrer. Der ist schon irgendwie nicht ganz dicht!!

**Maria:** Wir müssen wegen dem Lehrer was machen!! Der spinnt sonst das ganze noch weiter aus. Und so was erzieht unsere Kinder.